

Inhalt

A) 1.	Vorbemerkungen zu Gegenstand und Ziel der Arbeit	5
2.	Staatspolitische Neuordnung im südwestdeutschen Raum	10
3.	Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse in Baden-Württemberg	26
4.	Gemeindeverfassungsrecht und Kommunalwahlrecht in historischer Sicht	
a)	Württembergische und badische Traditionen	29
b)	Übertragung württembergischer Wahlrechtsgrundsätze auf Baden, das württemberg-badische Kommunalwahlgesetz vom 15.10.1947	37
c)	Die weitere Entwicklung bis zum Sommer 1953	39
5.	Funktionsweise des geltenden Systems	45
B)	Die politischen und personellen Veränderungen in den Gemeinderäten von Baden-Württemberg durch die Kommunalwahlen der Jahre 1959 und 1962, betrachtet am Beispiel von 32 Städten und Gemeinden des Landes - eine Modellstudie	
1.	Auswahl der Städte und Gemeinden	47
2.	Abgrenzung der Hesse'schen Typologie gegenüber anderen Klassifikationsversuchen	58
3.	Vorbemerkungen über Ausgangspunkt und Arbeitsmethode	63
4.	Das rollierende System	
a)	Rechtsgrundlage und zugedachter Zweck	66
b)	Empirisch gewonnene Ergebnisse	69
c)	Initiative aus Südbaden	82
d)	Große Anfrage der Abgeordneten Kühn und Genossen vom 24.11.1959	84
e)	Diskussionen und Erhebungen beim Städteverband Baden-Württemberg	87
f)	Zusammenfassung der Ergebnisse und Beurteilung mit einem Exkurs zur Frage der Wahlbeteiligung	93
g)	Anmerkung über die Änderung des Kommunalwahlrechts im Jahre 1965	103

5.	Die Elemente des Kumulierens und Panaschierens	
a)	Rechtsgrundlage und Wesen	104
b)	Verteilung der Sitze auf Wahlvorschläge und Bewerber	106
c)	Empirisch gewonnene Ergebnisse	109
	I Das Kumulieren	112
	II Das Panaschieren	126
d)	Diskussionen im Landtag, bei den kommunalen Spitzenverbänden und in der Presse	134
e)	Zusammenfassung der Ergebnisse und Beurteilung	
	I Das Kumulieren	
	Aus der Perspektive des Wählers	141
	Im Blickwinkel des einzelnen Bewerbers	145
	Von der Partei her gesehen	149
	II Das Panaschieren	
	Aus der Perspektive des Wählers	156
	Im Blickwinkel des einzelnen Bewerbers	160
	Von der Partei her gesehen	161
o)	Konsequenzen? - Die Frage nach dem besten Kommunalwahlssystem	
1.	Entspricht die Mischung von Verhältnis- und Persönlichkeitswahl, so wie sie im baden-württembergischen Kommunalwahlrecht gegeben ist, mehr als ein anderes System dem Willen des Wählers?	165
2.	Gibt es Gründe, die für die Anwendung eines Verhältnis-Wahlverfahrens gerade bei Kommunalwahlen sprechen?	170
3.	Vorstellungen über eine Änderung	174

A n h a n g

1.	Tabellen	177
2.	Literaturverzeichnis	182
3.	Statistischer Quellennachweis	188
4.	Abkürzungen	190